



Textilgestalter
Innung Süd

Ein *Handwerk* informiert

Wir sind ein freiwilliger Zusammenschluss selbstständiger Handwerker um unsere gemeinsamen Interessen zu fördern.

Die Fachgebiete der Handwerksinnung „Textilgestalter-Innung Süd“ sind:

Nach der Handwerksordnung hat die Innung hauptsächlich folgende Aufgaben:

- Förderung der gemeinsamen gewerblichen Interessen ihrer Mitglieder.
- Regelung und Überwachung der Ausbildung sowie Unterstützung bei der Abnahme von Gesellenprüfungen.
- Erstellung von Gutachten und Erteilung von Auskünften.
- Vermittlung bei Streitigkeiten zwischen Mitgliedern und ihren Auftraggebern.

Wir freuen uns, wenn auch Sie Teil unserer kleinen, aber sehr facettenreichen und leistungsfähigen Gemeinschaft werden möchten!

www.textilgestalter-sued.de

Filzen
Klöppeln
Posamentieren
Sticken
Stricken
Weben

Ausbildung zum Textilgestalter/in

Mit der **dreijährigen Ausbildung „Textilgestalter/Textilgestalterin im Handwerk“** wird jungen Menschen eine breit gefächerte berufliche Perspektive eröffnet. Zu Beginn der Ausbildung steht die Entscheidung für eine dieser Fachrichtungen: Filzen, Klöppeln, Posamentieren, Sticken, Stricken oder Weben. Durch die Bündelung dieser ehemals eigenständigen textilen Handwerke besteht die Chance, die Tätigkeitsfelder zu erweitern und auch technikübergreifend zu arbeiten. Im Anschluss an die Erstausbildung ist auch eine Weiterbildung bis hin zum Hochschulzugang möglich.

Wo arbeiten Textilgestalter/innen?

Textilgestalter/innen arbeiten in Werkstätten, Ateliers und Unternehmen. Mögliche Arbeitsbereiche können u. a. Theater- und Paramentenwerkstätten, therapeutische Einrichtungen oder Modeateliers sein. Der spätere berufliche Werdegang führt oft in die Selbstständigkeit.

Welche Voraussetzungen sind mitzubringen?

Es ist keine bestimmte Schulbildung vorgeschrieben. Man sollte jedoch Freude am Gestalten, handwerkliches Geschick, Farb- und Formgefühl, Ausdauer und Konzentration mitbringen.

Interesse geweckt?

In der Regel erfolgt die Ausbildung klassisch im sogenannten „Dualen System“. Dabei findet der praktische Teil im Ausbildungsbetrieb, der schulische in der Berufsschule im Blockunterricht statt.





Textilgestalter Filzen



Leicht. Und erstaunlich fest.

Seit der Jungsteinzeit wird aus Haar und Fellresten ein vielseitig einsetzbarer Stoff produziert – der Filz. Bei archäologischen Grabungen an verschiedenen Stellen der Erde konnten unterschiedliche Filzzeugnisse gefunden werden. Auch wandernde Völker wussten früh über die Vorteile von Filz Bescheid: Ihre Behausungen waren nicht nur leicht und gut zu verpacken, sie hielten auch allen Wittereinflüssen der Jahreszeiten stand.

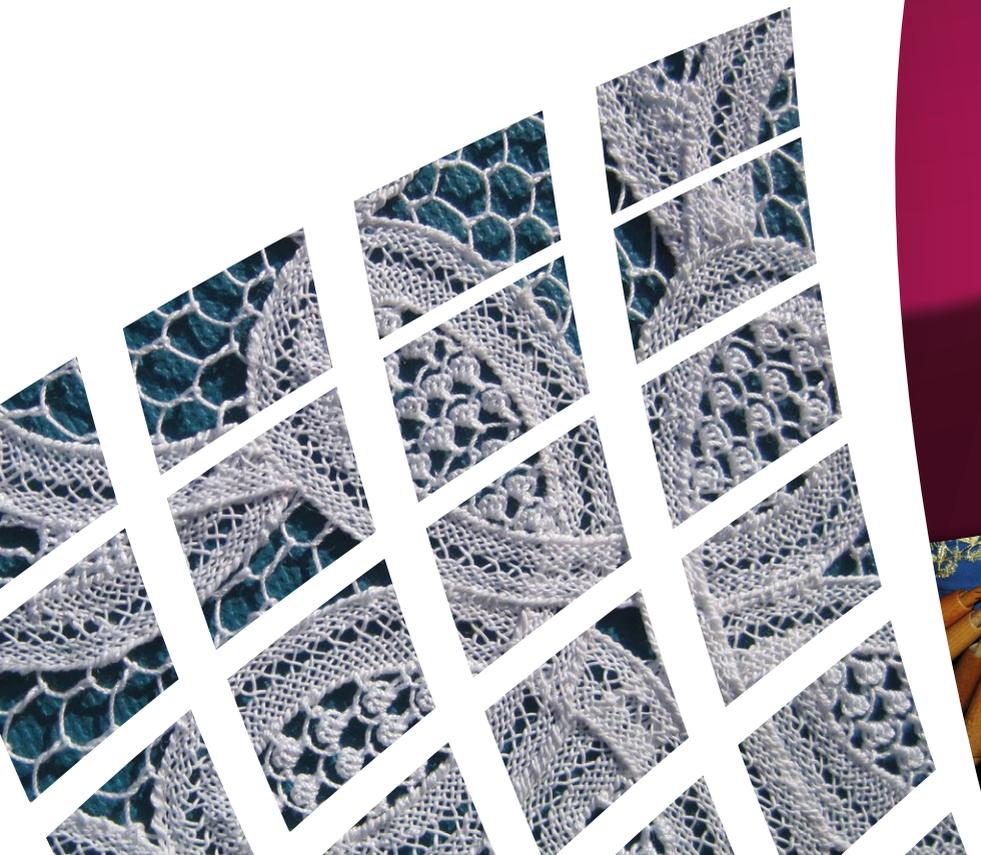
Das Geheimnis dabei: Die Haare halten auch ungewebt zusammen, denn Wasser und entsprechender Druck verbinden die Fasern so stark, dass sie sich nicht mehr trennen lassen.

Durch innovative Techniken werden gefilzte Stoffe immer feiner und modischer. Gekonnt gefilzt entstehen heute angesagte Dinge, wie angenehm wärmende Kleidung, Accessoires, Schmuck und Taschen. Ihr Vorteil: Sie sehen nicht nur super aus, sie sind auch unverwundlich. Und genau im Trend.





Textilgestalter Klöppeln



Auf die Spitze getrieben

Weniger ist mehr, bei dieser besonders künstlerischen Textiltechnik: Feinste und luftigste Spitze ist das Resultat einer zunächst nicht zu durchschauenden Knoten- und Flechtweise, die nur wenige beherrschen. Kein Wunder, dass es vor allem kirchliche Würdenträger und wohlhabende Aristokraten waren, die sich das edle und teure Nichts an ihre Kleidung hefteten.

Die zahlreichen und immer wieder neuen Muster entsprechen dabei einem genau geplanten Entwurf, dem Klöppelbrief. Mit mathematischer Präzision zaubern die Klöpplerinnen und Klöppler dabei beeindruckende Motive – in aufwendiger Handarbeit mit teils mehr als hundert Klöppeln aus Holz, mit denen sich die feinen Fäden kreuzen, drehen und verflechten lassen.

Seit dem 19. Jahrhundert helfen moderne Maschinen bei der komplizierten Arbeit, wenn auch nur bei einfacheren Mustern. Der Kenner aber weiß: Richtig gute Spitze muss noch immer von Hand geklöppelt werden.





Textilgestalter
Posamentieren



Das Geheimnis von Kordeln und Quasten

Nicht nur die inneren Werte zählen, wissen Posamentiererinnen wie Posamentierer und deuten lächelnd auf ein ganzes Arsenal von unterschiedlichen Materialien. Diese sorgen dafür, dass einfache Seile, schlichte Stoffe oder Vorhänge das gewisse Extra erhalten.

Einfachen Dingen durch gekonnte Verzierungen zu ihrem großen Auftritt zu verhelfen, ist hier seit vielen Jahrhunderten gang und gäbe. Unverzichtbar sind ein kleiner Webstuhl, der Posamentierstuhl, und die Werkzeuge der Seilerei. So entstehen Borten und Bänder, Kordeln und Quasten, Volants, Spitzen und vielerlei Zierden mehr.

Richtig spannend wird es, wenn es um manuelles Posamentieren geht. Dann sind gute Augen und vor allem eine ruhige Hand gefragt, um mit samtigen Quasten oder schmeichelnden Fransen die Welt ein wenig schöner und eleganter zu machen.





Textilgestalter Sticken

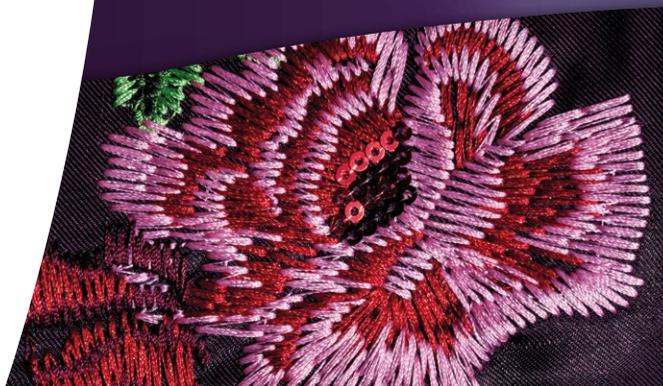


Herkunft mit Hintergrund

Es lohnt sich, genau hinzuschauen: Bei diversen Festen lassen sich in feinsten Handarbeit gefertigte Stücke entdecken. Ganze Geschichten werden auf Fahnen, Wandbildern, Trauerbändern, edlen Gewändern oder Gobelins erzählt: Stich für Stich, oft meterlang, bunt und auch mit edlen Steinen oder Perlen verziert. Sogar in den Kreationen internationaler Modedesigner finden sich die feinen Stickveredelungen.

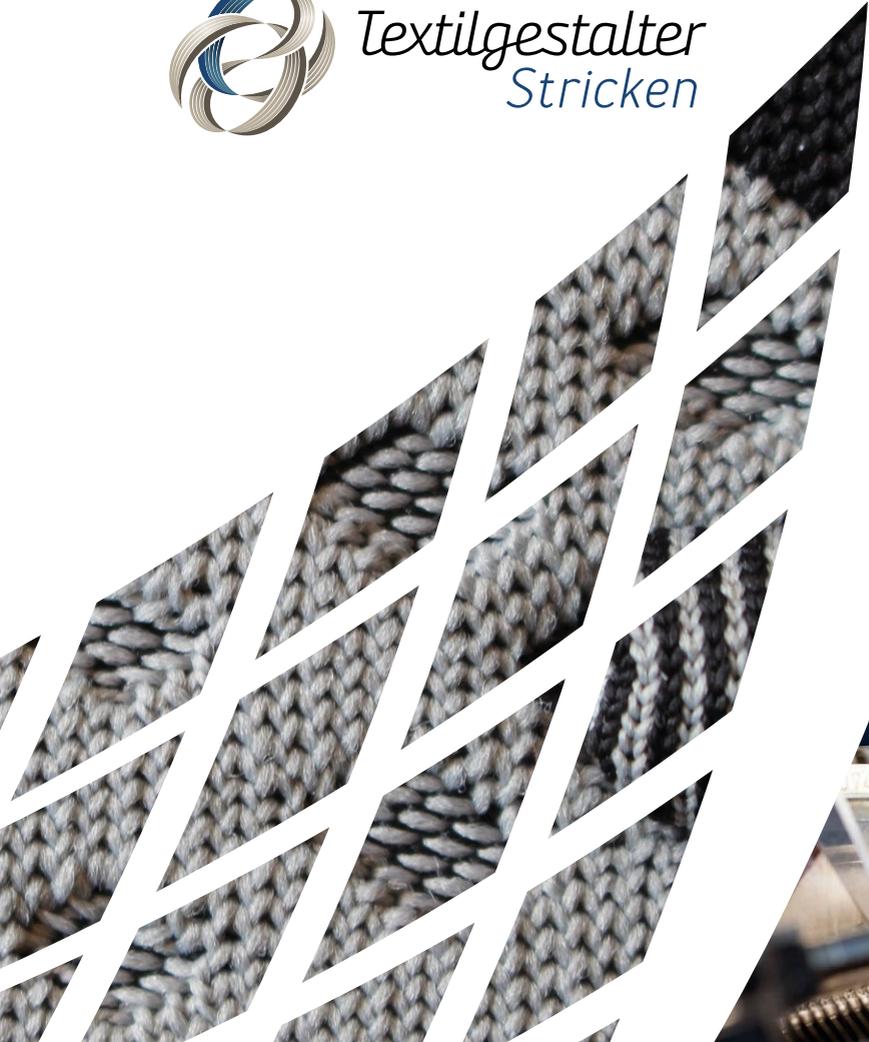
Gestickt wird ganz traditionell mit der Hand, aber auch handgeführte und computergesteuerte Maschinen kommen im Sticker-Handwerk zum Einsatz, um die Garne der über 1000 Farben umfassenden Palette mit viel Geduld, Ausdauer und Gespür zu verarbeiten.

Das Ziel ist also klar definiert: Textilien verschönern und einzigartig machen. Individualisieren mit Schriften oder Zeichen, mit Namen oder Logo – untrennbar verbunden mit dem wertvollen Produkt der Wahl, vom einzigartigen Taufkleid bis zum in größeren Mengen produzierten Stickauftrag.





Textilgestalter
Stricken



Maschen setzen sich durch

Die Maschen auf Nadeln haben eine bewegte Zeit hinter sich. Gerade mal erfunden, geraten sie wieder in Vergessenheit, um dann später wieder mit großem Eifer – von Männern und Frauen – aufgegriffen zu werden. Profis setzen dabei schon seit Mitte des 19. Jahrhunderts auf automatisierte Hilfe, die Strickmaschine – mittlerweile hochtechnisch und elektronisch gesteuert.

Aus einem einzigen und in der Regel ziemlich langen Faden entsteht wie von Zauberhand allerlei Feines: Von diverser Oberbekleidung über den feinmaschigen Schal und Strumpf bis hin zu Möbel- und Stuhlbezügen oder Textilflächen der Automobilausstattung. Sogar medizinische Bandagen und Orthesen können aus dem hoch elastischen und geschmeidigen Material gefertigt werden.

Die Grenzen des Möglichen dürften noch nicht erreicht sein. Man kann also gespannt sein, wohin der Faden die Stricker und Strickerinnen in Zukunft noch führen wird.





Textilgestalter
Weben

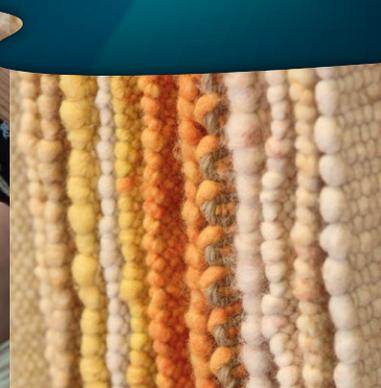


Zoff um Stoff

Kein Handwerk kann auf eine derart lange Tradition zurückblicken. Kein Handwerk hat aber auch so engagiert um sein Überleben gekämpft!

Seit gut 30.000 Jahren sind gewebte Stoffe nachweisbar und somit deutlich älter als die ersten Tongefäße. Doch der mechanische, von Dampfmaschinen angetriebene Webstuhl und die moderne Arbeitsteilung machten das Weben am Handwebstuhl zunehmend unrentabel – die Weberinnen und Weber, von denen viele in Heimarbeit produzierten, konnten sich kaum mehr ernähren. Immer wieder kam es zu Aufständen und Protest.

Inzwischen stammen die meisten Stoffe aus Fernost, wo sie allerdings häufig unter fragwürdigen Bedingungen produziert werden. Bei uns aber hat sich das Weben auf seine anspruchsvollen Aspekte fokussiert. Individuell gewebte Stoffe und Teppiche aus Europa sind heute gefragt, hergestellt in wertvoller Handarbeit.





Textilgestalter Innung Süd

Textilgestalter-Innung Süd

Körperschaft des öffentlichen Rechts

Hofbrunnstraße 77

81477 München

Vertreten durch:

Obermeister Alfred Licht

Hofgartenstraße 9

83071 Stephanskirchen

Telefon: +49 8036 2189

Telefax: +49 8036 2855

E-Mail: info@textilgestalter-sued.de

www.textilgestalter-sued.de